

Pschyrembel-Medaille für Professorin Groß

Hebammenwissenschaft etabliert



**Prof. Dr. Mechthild
Groß**

Professorin Dr. Mechthild Groß aus der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe wurde mit der Pschyrembel-Medaille ausgezeichnet. Das Vivantes Klinikum im Friedrichshain, Berlin, würdigt seit 2008

Medizinerinnen und Mediziner, die sich um die Weiterentwicklung der Geburtsmedizin verdient gemacht haben.

„Mit Mechthild Groß erhält zum ersten Mal eine nicht-ärztliche Kollegin diesen Preis, die als Krankenschwester, Hebamme, Psychologin, als erste promovierte, dann habilitierte Hebamme all diese Punkte vereint“, sagte Professor Dr. Lars Hellmeyer, Chefarzt der Geburtsmedizin im Vivantes Klinikum, in seiner Laudatio. „Diesen Spagat zu meistern, den ersten Masterstudiengang der Hebammenwissenschaft in Deutschland zu etablieren, parallel zu forschen und zu publizieren, machen Mechthild Groß seit Jahren zu einer der bekanntesten Hebammen Deutschlands.“

An der MHH sind aktuell 22 Hebammen für den Masterstudiengang eingeschrieben, 51 haben das Studium bereits erfolgreich abgeschlossen. Hinzu kommen 63 Studierende, die im Rahmen eines dualen Studiums sowohl die staatliche Prüfung zur Hebamme ablegen als auch einen Bachelorabschluss erwerben können.

„Mit der Medaille werden auch die Hebammen gewürdigt, die sich kontinuierlich bis zum Masterabschluss weiterbilden. Ein hebammenspezifisches Masterprogramm optimiert die Betreuung von Frauen und Kindern“, betonte Professorin Groß.

Die MHH hat sich von Anfang an aktiv an der Akademisierung der Gesundheitsberufe beteiligt. „Nach der Etablierung des Masterstudiengangs wurde inzwischen auch der Bachelorstudiengang Hebammenwissenschaft eingerichtet. Somit ist die Akademisierung der Hebammenausbildung an der MHH vollzogen und ein wichtiger Schritt zur Akademisierung der Gesundheitsberufe gegangen“, sagte MHH-Präsident Prof. Dr. Michael Manns. **sc**